



Des

Königreichs Kroatien Gesundbrunnen.

Das Königreich Kroatien hat wenige Sauerbrunnen, viele Warmbrunnen, aber keine Bäder. Doch diese, die es hat, sind eben nicht gering, und in deren Entdeckung der Liebe des Warasdiner Arztes Herr Johann Baptist Lalangue, gegen Kroatien und seinem Bestreben sich um dasselbe verdient zu machen zu verdanken, daß ich dieselben alle untersucht habe.

173—174 Jamnicza. Sauerbrunn in Kroatien.

Nach den Versuchen des Professors
Herrn von Franz.

Jamnicza, ein in der Ugramer Gespanschaft von Ugram und Karlsstadt ungefähr sechs Stunden in einem Eichwalde entlegenes Dorf, gehört dem Herrn Sanitäts-Präsidenten Freyherrn von Malanich; dieser in einer gänzlich morastigen Ebene gelegene Wald wird von dem Flusse Culpá getheilet, und hat zwey Sauerbrunnen, einen jenseits des Culpá an einen erhabnern Orte des Morastes, die andern diesseits, der eben auch im Morast hervorquillt.

Diese Sauerbrunnen sind wetterwendig, bey trübem Wetter trüb, schlammigt, schwarz, daß selbe Niemand trinken kann, bey heiterm Himmel aber zimlich hell, dienen den Einwohnern zum Täglichen Tranke, und werden von dem Viehe und Geflügel dem gemeinen Trinkwasser vorgezogen, obschon sie allzeit vielen schwarzen Satz zu Boden lassen, welchen man in diesen Säuerlingen, wenn sie sieden, blau sehen kann.

Dieses Wasser läßt sich der Herr Eigenthümer dieses Orts zum Trank nach Warasdin bringen; man weiß keinen andern Gebrauch, auch wird es heut zu Tage von Niemand gebraucht; und dieses nach dem Berichte des wienerischen Arztes und Warasdiener Kreis Physicus Herr Johann Baptist Lalangue, der mir auch die Säuerlinge überschicket hat.

Sauerbrunn. jenseits des Culpá.

Als er nach Wien geführt worden, war er klar, doch etwas weißlicht, von einem Schwefelgeruch, eines wenig scharfen, beissenden Geschmacks, etwas weich, nach Art der Warmbäder, geistig, und verhielt sich mit den entgegen wirkenden Zwangmitteln auf folgende Weise. 1. Die Hornlauge hat den Säuerling alsogleich verändert, indem sie in der Mitte das Wasser mit einer schwärzlichten Wolke verdunkelte; alsdann entstand oben eine andere garstig blaue, welche die erstere druckte; als nun bey nahe das ganze Wasser ausgegossen, erhielt ich mittelst der Salpetersäure ein bleiches Berlinerblau. 2. Mit der Salpetersäure machte es eine Aufwallung, als ich aber die Hornlauge hinzugetröpfelt, fieng es bald darauf an garstigblau zu werden, wodurch es Eisenbestandtheile verrieth, doch hat es das Berlinerblau erst nach dreyen Tagen von sich gegeben.

3. Von